SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE
GRÜNEN im Rat der Stadt
Wuppertal

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Schneidewind
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Datum 07.04.2025

Drucks. Nr. **VO/0374/25**
öffentlich

Gemeinsamer Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
07.04.2025	**Rat der Stadt Wuppertal**

Antrag zur Tagesordnung, TOP 11.5.1, VO/0360/25: „Ergänzungsantrag zur Drucksache VO/0204/25, Gemeinsam aktiv gegen die Hitze – Der Wuppertaler Hitzeaktionsplan„; Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schneidewind,

die Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragen, der Rat der Stadt Wuppertal möge die VO/0360/25, „Ergänzungsantrag zur Drucksache VO/0204/25**,** Gemeinsam aktiv gegen die Hitze – Der Wuppertaler Hitzeaktionsplan“ unter TOP 11.5.1, wie folgt geändert beschließen:
Die Verwaltung möge folgenden Auftrag als Maßnahme in den Hitzeaktionsplan aufnehmen: „Prüfung einer Ausstattung bzw. Nachrüstung mit dezentraler oder zentraler Klimatechnik bei städtischen Gebäuden zum Schutz vulnerabler Gruppen.“

Begründung
Aus dem Anhang zum Hitzeaktionsplan, Seite 161:
„Gemäß den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) stellt die Minimierung von Hitze in Innenräumen einen wesentlichen Aspekt von Hitzeaktionsplänen dar. Dieser Ansatz erlangt besondere Relevanz und Dringlichkeit, da extreme Hitze auch innerhalb von Gebäuden eine Vielzahl von Gesundheitsrisiken verstärken oder induzieren kann (siehe Kapitel 2 sowie bereits bei der Weltgesundheitsorganisation: Matthies et al. 2008). Physiologische Anpassungsmechanismen können insbesondere bei Angehörigen vulnerabler Bevölkerungsgruppen überlastet oder beeinträchtigt sein, was wiederum die erforderliche Thermoregulation des Körpers stört.“
Da die Ausstattung kommunaler Gebäude - insbesondere solcher, in denen Zugehörige vulnerabler Gruppen untergebracht sind - mit Klimatechnik, zur Nutzung als Akutmaßnahme bei Hitzeereignissen, bisher nicht oder nicht hinreichend im Hitzeaktionsplan berücksichtigt ist, sollte dieser Aspekt aufgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Arif Izgi

umweltpolitischer Sprecher
der SPD-Ratsfraktion

Ulrich T. Christenn

stellv. Fraktionsvorsitzender